

Klima-/ Ressourcen- schutz

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU1	Umsetzung und Ausbau regionaler Wärmenetze durch die Einbindung öffentlicher Gebäude
Inhalte	<p>Die Nachfrage im ländlichen Raum nach regionalen Energieversorgungskonzepten steigt stetig an. Zur Gestaltung der Wärmewende stellen regionale Wärmenetze eine attraktive Alternative zu konventionellen Versorgungskonzepten dar. Ziel sind CO2-neutrale Wärmenetze auf Basis erneuerbarer Energien und Abwärme aus Industrieprozessen. Im Wärmenetzsystem spielen öffentliche Gebäude eine wichtige Rolle als Versorgungskerne. Um Nahwärmenetze in die Fläche zu tragen, ist somit die Dichte an öffentlichen Gebäuden zentral. Ausgangspunkt der Prüfungen sind somit kreiseigene Gebäude.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hierfür gilt es in Frage kommende Areale zur Umsetzung von Nahwärmenetzen im Kreis zu identifizieren. Eine Potenzialanalyse des WiEfm Projektes (Wärme in der EUREGIO) mit 180 bis 190 identifizierten Wärmehotspots im Münsterland könnte hierfür eine geeignete Grundlage darstellen (vgl. http://fh-muenster.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=94073a8a260443ed8fc81d8480dfe22c). • Dabei sollen Projektergebnisse sowie ökonomische (Wärmepreise, Ausbau- und Betriebskosten etc.) und ökologische Kennzahlen (CO2-Einsparungen pro Jahr) der Öffentlichkeit transparent gemacht werden. • Diesbezüglich ist die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Kommunen zu fördern und im Rahmen eines interkommunalen Pilotprojektes zur Entwicklung und Erprobung regionaler Nahwärmenetze anzustoßen. • Eine nachhaltige WAF-Marke für Holzhackschnitzel kann in diesem Kontext ebenfalls genutzt werden.
Zielgruppe	Alle privaten und öffentlichen Wärmenutzer
Regionale Bedeutung	Ein solches Pilotprojekt würde sich in das Bild des Kreises Warendorf als lebenswerte, nachhaltige und fortschrittliche Region einfügen und zum Standortmarketing positiv beitragen.
Realisierbarkeit	Mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kommunen, Kreis, Städte, Energieversorgungsunternehmen, Waldbauernverband
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Größere Gewerbebetriebe • Gesellschaft für Wirtschaftsförderung • Waldbauernverband
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU2	Einführung eines Online-Beteiligungsportals Energieland WAF
Inhalte	<p>Zu Steigerung der Akzeptanz von erneuerbaren Energien empfiehlt sich die Einführung eines Online-Beteiligungsportals für den Kreis Warendorf. Auf diesem Portal haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich zu verschiedenen Aspekten der Energiewende im Kreis zu informieren, in einen gemeinsamen Dialog zu treten und eigene Ideen einzubringen. Ein Vorbild könnte der Kreis Steinfurt mit seiner Homepage https://energieland2050-dialog.de/ sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Portal wird den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Warendorf eine zentrale Informations- und Partizipationsschnittstelle geboten, die einerseits einen Überblick über bereits bestehende Initiativen im Kreis bietet, wobei Wege und Vernetzungsmöglichkeiten zum aktiven Einbringen aufgezeigt werden. Zum anderen ermöglicht es unter dem Bottom-up Gedanken neue Ideen und Projekte aus der Gesellschaft heraus zu starten und sich mit Gleichgesinnten und Mitstreitern zu organisieren. Dabei könnten Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen zur Entwicklung eigener Ideen für den Kreis herangezogen werden. • Um Nachhaltigkeit im Handeln zu stärken und einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger zu bieten, könnten entsprechende weitere Angebote (bspw. Car-/Bike-Sharing oder Anbietervergleich für regenerative Energien) auf dem Portal integriert werden. Weitere Ideen und Bedarfe sind gemeinsam mit den Nutzern zu entwickeln. • Da sich digitale Gewohnheiten hin zum mobilen Nutzen entwickeln, sollte der Funktionsumfang des Portals neben einer Homepage auch in App-Form (Responsive Design) angeboten werden. App und Homepage gilt es im Fortgang verstärkt zu bewerben.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger im Kreis • Politik • Infrastrukturdienstleister
Regionale Bedeutung	Kreis Warendorf als nachhaltiger und engagierter Standort.
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis/Kommunen sowie Gründung eines Vereins
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen • Anbieter
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU3	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur Gebäudesanierung von Eigenheimen
Inhalte	<p>Durch energetische Gebäudesanierung können Immobilienbesitzer/-innen einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten. Neben einem geringeren CO2-Ausstoß profitieren sie von finanziellen Vorteilen durch einen geringeren Energieverbrauch. Die energetische Sanierung des Eigenheims birgt ein riesiges Energiesparpotenzial. Energetische Sanierung bedeutet dabei, eine Modernisierung des Gebäudes, sodass der Energieverbrauch in den Bereichen Heizung, Warmwasserbereitung und Lüftung minimiert wird.</p> <p>Im Kreis Warendorf gilt es, die Hemmnisse von Eigenheimbesitzer/-innen im Hinblick auf Gebäude- und Sanierungsvorhaben abzubauen. Der Kreis Warendorf bietet bereits Informationen, Aktionen und Projekte zum Thema an. Diese gilt es weiter zu bewerben und auszubauen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bspw. beschäftigt sich die Aktion Altbau mit alten Häusern und Gebäuden. • Das Projekt ALTBAUNEU ist eine gemeinsame Initiative von Kommunen und Kreisen. • Die Verbraucherzentrale NRW berät zur Energieberatung sowie Gebäudesanierung. <p>Zudem stehen zur Verbesserung der Energieeffizienz an Gebäuden im Kreis Warendorf bereits sehr gute Förderprogramme zur Sanierung von Eigenheimen und Mietwohnungen zur Verfügung. Um Anreize für alle Bevölkerungsschichten zu setzen, empfiehlt sich die Entwicklung und Einführung niedrigschwelliger Förderstrukturen, die bspw. eine Förderfähigkeit auch kleinerer Sanierungsmaßnahmen (statt gesamter Gebäudesanierung) ermöglichen. Daran anknüpfend sind Beratungszugänge zu optimieren und Leitfäden für spezifische Zielgruppen zu entwickeln. Die Begleitarbeit durch Energieberater insbesondere von bereits sensibilisierten Bürgerinnen und Bürgern kann dies weiter unterstützen.</p>
Zielgruppe	Privatpersonen, Eigenheimbesitzer/-innen
Regionale Bedeutung	Kreis Warendorf als nachhaltiger Standort
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis • Kommunen
Partner/Schnittstellen	Bauämter, Sparkassen/Banken, Berater, Energieversorger, Handwerkskammer Münster, Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU4	Initiierung von Genossenschaften und Begleitung durch Kreis WAF (im Kontext regenerativer Energien)
Inhalte	<p>Der Kreis Warendorf hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energiequellen voranzutreiben. Genossenschaften im Kontext regenerativer Energien setzen sich aus Einwohnerinnen und Einwohnern des Kreises zusammen und verpflichten sich zur Produktion erneuerbarer Energien, über den Netzbetrieb bis hin zur Vermarktung von erneuerbaren Energien.</p> <p>Das heißt, Energiegenossenschaften investieren dezentral in erneuerbare Energien und setzen eine umweltgerechte Energiewirtschaft um. Darüber hinaus fördern sie Beschäftigung und Innovationen im Kreis. Sie geben Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, vor Ort in Energieprojekte zu investieren und so eine aktive Rolle beim Klimaschutz zu spielen und die Akzeptanz und Motivation für die Energiewende zu steigern. Genossenschaften verbinden bürgerschaftliche Verantwortung, Partizipation und wirtschaftliches Handeln.</p> <p>Erklärte Ziele im Kreis Warendorf sind in diesem Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anteile der erneuerbaren Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr zu steigern. In den letzten Jahren konnten im Kreis dahingehend bereits Erfolge mit Energiegenossenschaften verzeichnet werden. • die im Kreis Warendorf gegründeten Energiegenossenschaften zu unterstützen. Es empfiehlt sich neben Genossenschaften auch weitere Rechtsformen miteinzubeziehen.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger • Unternehmen
Regionale Bedeutung	Kreis Warendorf als nachhaltiger und engagierter Lebensort
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, bestehende Energiegenossenschaften
Partner/Schnittstellen	Kommunen
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU5	Ausweitung der Photovoltaik-Nutzung (PV-Nutzung)
Inhalte	<p>Strom aus Photovoltaikanlagen wird, neben Windkraft und Speichermöglichkeiten, die Stütze unserer zukünftigen Energieversorgung sein. Dabei ist die Photovoltaik die Art der Stromerzeugung, an der sich jeder beteiligen kann. Von kleinen Balkonmodulen über Anlagen auf Wohnhausdächern oder Firmen bis hin zu großen Freiflächenanlagen können PV-Anlagen stufenlos skaliert und damit überall untergebracht werden. Daher möchte der Kreis Warendorf diese mittlerweile sehr preiswerte Art der Stromerzeugung im Kreisgebiet weiter ausbauen, um auch das eigene Ziel, 100 Prozent Erneuerbaren Strom bis 2030, zu erreichen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kreiseigene Liegenschaften: Der Kreis Warendorf möchte die Photovoltaik-Nutzung auf den Liegenschaften des Kreises ausweiten. 2. Informationsaufbereitung für Bürger/-innen und Investor/-innen: Die Information und Motivation von Bürger/-innen und Investor/-innen kann über eine Potenzialanalyse sowie Solardachkataster stattfinden. Die Kreisverwaltung verfolgt mit einer Potenzialanalyse zu den PV-Freiflächen das Ziel, die Flächenkulisse zu identifizieren um lokale Investor/-innen, wie Flächeneigentümer/-innen, Energiegenossenschaften sowie Stadtwerke anzuregen diese Projekte anzugehen. Überblick zu den Potenzialen der Solarenergie bietet ein landesweites Solarkataster: https://www.energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster.
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner, Flächeneigentümer/-innen
Regionale Bedeutung	PV führt zu einem nachhaltigeren Strommix und unterstützt somit den Klimaschutz
Realisierbarkeit	Mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Energiegenossenschaften • Stadtwerke • Lokale Investoren • Kommunen
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU6	Einführung eines kreisweiten, individuellen „Cup to Go“-Bechers
Inhalte	<p>Der Griff zum Einwegbecher für den Kaffee für unterwegs hat negative Folgen für die Umwelt. Dieser Trend verschmutzt neben dem Ressourcenverbrauch Straßen, öffentliche Plätze und die Natur. Auch ein Recycling der Becher bereitet Probleme. Aus diesen Gründen möchte der Kreis Warendorf zu einer Verringerung der Einweggetränkebecher beitragen. Lösungen sollen dabei in Zusammenarbeit mit dem Handel und der Gastronomie erarbeitet werden.</p> <p>Der Kreis Warendorf zum Ziel gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anreize zur Vermeidung von Abfällen durch Einweg-Kaffeebecher zu schaffen. Konsumenten sollen dazu gebracht werden auf nachhaltige Angebote umzusteigen. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden mit einem Cup to Go-Becher Preisersparnisse zu gewähren, da diese ihren eigenen Kaffee-Becher mitbringen. • die Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) auszubauen und ein kreisweites Pfandsystem für die Becher zu entwickeln.
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner
Regionale Bedeutung	Geringere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • AWG • Einzelhändler • Handwerksinnungen (Bäckereien etc.)
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU7	Einführung von „Entdeckerwochen“
Inhalte	<p>Entdeckerwochen – Natur, Technik, Energie, Klima und Umwelt erfahren: Kinder erkunden ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und lernen somit spielerisch dazu. Vor allem Kindergartenkinder und Grundschüler/-innen sind neugierig auf Natur- und Technikphänomene und entwickeln in diesem Alter ein erstes Umweltbewusstsein. Im Zentrum der Entdeckerwochen steht das gemeinsame Lernen und Forschen der Kinder mit den Erwachsenen als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter – sowie das Lernen selbst. Für die Vermittlung von Natur und Technikphänomenen, Umweltbewusstsein, Hinführung zu umweltschonendem und somit zukunftsfreundlichem Handeln sind deshalb zweifellos die Kindergärten und Schulen bedeutende Lernorte. Vielfältige Angebote bei den Entdeckerwochen sollen zum Staunen, Fragen, Experimentieren und zur Suche nach Lösungen anregen. Sie sollen dazu motivieren, die zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und außerunterrichtlichen Angebote in unserer Region wahrzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2020 sollen daher mit dem regionalen Bildungsbüro des Kreises Warendorf sogenannte „Entdeckerwochen“ initiiert und in den Folgejahren verstetigt werden. Im Vordergrund steht die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Themen und Projekten aus den MINT-Bereichen (Mathematik, Informationstechnik, Naturwissenschaften und Technik). Projekte wie „Wie funktioniert ein Magnet?“, „Wo landet mein Abfall?“, „Geocaching für Kids – die etwas andere Schnitzeljagd“ sind nur ein paar Beispiele dessen, was im Rahmen der Entdeckerwochen geboten werden soll. • Angeboten werden sollen die Entdeckerwochen in Kitas, OGS, Grundschulen und in den Jahrgangstufen 5+6 im Kreis Warendorf. Für das pädagogische Fach- und Lehrpersonal sollen eigens Workshops angeboten werden, um z.B. eigene Forschungs- und Experimentierprojekte in den Unterricht einzubauen.
Zielgruppe	Kindergärten, OGS, Schulen der Sek. I, Lehrpersonal
Regionale Bedeutung	Mittlere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungseinrichtungen • Eltern • Städte und Gemeinden
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Klima-/ Ressourcenschutz
KU8	Projektinitiierung zur Entwicklung einer nachhaltigen WAF-Marke für Holzhackschnitzel (inklusive Pflege von Naturlandschaften)
Inhalte	<p>Zur Herstellung von Holzhackschnitzeln werden Holzbestandteile zerkleinert, um als erneuerbarer Brennstoff bzw. Rohstoff für die Holzverarbeitende Industrie zu dienen. Die Qualitäten von Holzhackschnitzeln können recht unterschiedlich sein, so gibt es Unterteilungen nach Größe und dem Feinanteil.</p> <p>Durch die Schaffung eines Zertifizierungssystems könnte es gelingen, einen direkten Wiedererkennungswert für ein Produkt im Kreis zu erhalten. Dieser Wiedererkennungswert bietet Vorteile, da er Sicherheit beim Abnehmer schafft und die Vermarktung für den Anbieter erleichtert.</p> <p>Daher setzt sich der Kreis Warendorf das Ziel die Entwicklung einer nachhaltigen WAF-Marke für Holzhackschnitzel zu initiieren</p>
Zielgruppe	Hackschnitzelanbieter und -abnehmer
Regionale Bedeutung	Verringerung des CO2-Ausstoßes, Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Wärmebedarf, Nutzung regionaler Energiepotenziale
Realisierbarkeit	Langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Land- und Forstwirtschaft • Forschungsinstitute • Normungsinstitutionen
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Mobilität, ÖPNV

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU9	Münsterland-S-Bahn einführen und WLE-Strecke Münster-Sendenhorst-Neubeckum vorantreiben
Inhalte	<p>Durch die Wiederinbetriebnahme des Schienenpersonennahverkehrs auf dem ersten Abschnitt der WLE-Strecke Münster-Sendenhorst sollen mittelfristig wichtige Impulse für die Entwicklung der Wirtschaft und der Wohnquartiere gegeben werden. Langfristig soll dies auch für den zweiten Abschnitt Sendenhorst-Neubeckum gelten.</p> <p>Um den drohenden Verkehrsinfarkt Münsters abzuwenden, soll zudem durch die Münsterland-S-Bahn der öffentliche Personennahverkehr optimiert werden. Ein gutes Verkehrsangebot trägt zweifelsfrei zu einem solchen Impuls bei, denn es steht für neue Mobilität mit moderner und umweltfreundlicher Technik.</p> <p>Der Kreis Warendorf möchte folgende Dinge erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Schienenpersonennahverkehr zwischen Münster, Sendenhorst und Neubeckum durch den Zweckverband SPNV Münsterland vorantreiben. • Alle vorhandenen Strecken der geplanten Münsterland-S-Bahn stärken und punktuell ergänzen. Dazu sollen auch bessere Taktzeiten eingeführt werden. Die Haltestellen sowie Haltestellenausstattung sollen in diesem Kontext ebenfalls ausgebaut werden. Beim Ausbau der Achsen sollte der Fokus nicht alleinig auf dem Speckgürtel von Münster liegen. • Für die Einführung der S-Bahn Münsterland kann die S-Bahn Hannover als Best-Practice-Beispiel herangezogen werden.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Pendler • Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende • Seniorinnen und Senioren • Jugendliche
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • ZVM (Zweckverband SPNV Münsterland) • NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) • Kreis • Stadt Münster
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunternehmen im Münsterland (Bus und Schiene) • Land • Städte und Gemeinden
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU10	Modellprojekte einer umweltverträglichen Mobilität entwickeln
Inhalte	<p>Um nachhaltige Mobilitätskonzepte wie Bürgerbusse oder Carsharing-Angebote (auf Basis von Elektromobilität) zu erproben, möchte der Kreis Warendorf innovative Lösungsansätze testen und über Modellprojekte fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Digitalisierung bietet hier Lösungen: Mit Hilfe von E-Tickets kann eine flexible und reibungslose Abwicklung des Fahrkartenerwerbs stattfinden. Die Einführung einer Azubi-App mit Online-Mitfahrzentrale koordiniert die An- und Abfahrt zum Ausbildungsplatz. Die Verringerung der Ticketpreise sowie Optimierung der Fahrplangestaltung kann einen Anreiz für die Nutzung des ÖPNVs darstellen und zu einer kontinuierlichen Auslastung auf den Zubringerlinien führen. • E-Mobilität vereint als zukunftsweisende Technologie technologischen Fortschritt und Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes. E-Mobilität soll im Kreis Warendorf daher in allen Bereichen weiter gefördert werden. Um die Voraussetzungen für den Übergang zur Elektromobilität im motorisierten Individualverkehr schaffen zu können, ist eine flächendeckende Bereitstellung von Ladestationen und Parkflächen für E-Autos anzustreben. Eine regionale bzw. überregionale (Münsterland) Einheitlichkeit in den Technologiestandards moderner Verkehrssysteme kann den Übergang zur Elektromobilität unterstützen. • Es gilt zudem die Optimierung der Multimodalität im Umweltverbund aus Bahn-, Bus-, Fahrrad- und Zu-Fuß-Verkehr zu stärken. Zur Optimierung der Multimodalität in Stadt und Peripherie sind Verknüpfungspunkte auszubauen, die die verschiedenen Mobilitätsformen zusammenführen. Der Verkehr auf stark frequentierten Zubringerstraßen ist durch passende Lösungskonzepte für einen leichten Wechsel zwischen Verkehrsmitteln und -angeboten zu optimieren. Neben dem Park+Ride-System soll das Bike+Ride-System ausgebaut werden. Es soll das ÖPNV-System im Kreis Warendorf vervollständigen und attraktiver machen sowie das umweltverträgliche Verkehrsmittel Fahrrad fördern. Voraussetzung dafür sind allerdings die Erreichbarkeit der Bahnhöfe, Haltepunkte und Haltestellen durch gut ausgebaute, sichere Radwege sowie Abstellmöglichkeiten. • Weitere moderne Mobilitätslösungen für den Pendelverkehr können im Zuge eines betrieblichen Mobilitätsmanagements entwickelt werden. Dieses stellt für Unternehmen, öffentliche Arbeitgeber und andere Betriebe einen (strategischen) Ansatz dar, eine effiziente, attraktive, umwelt- und sozialverträgliche Personenmobilität zu fördern und aktiv zu gestalten. Der Vorteil eines Mobilitätsmanagements liegt in der Sicherung des Unternehmensstandortes sowie einer besseren Erreichbarkeit von Kunden, Besuchern und Beschäftigten. Möglichkeiten sind ein Job-Rad, Rad-Leasing oder ein Shuttle-Bus für Gewerbegebiete.
Zielgruppe	Einwohnerinnen und Einwohner, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Nutzer (wie Schüler/-innen, Pendler, etc.)
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung mit großer Ausstrahlungskraft nach außen
Realisierbarkeit	Kurz- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, Bahn- und Busunternehmen, Unternehmen, Kommunen, Land NRW, ZVM, NWL
Partner/Schnittstellen	Städte und Gemeinden, Verkehrsunternehmen, Zukunftsnetz, Unternehmen, Nachbarkreise, Stadt Münster
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU11	Den Radverkehr attraktiver gestalten
Inhalte	<p>Durch eine gezielte Förderung des Radverkehrs können Verkehrsverlagerungen vom PKW zum Fahrrad erreicht werden und damit Treibhausgas-Emissionen im Verkehrsbereich reduziert werden. Ein weiteres Ziel ist den Anteil des Radverkehrs an der Verkehrsleistung zu erhöhen und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten. Der Radverkehr stellt insbesondere auf Kurzstrecken bis 5 km sowie mit Elektrounterstützung bis zu 15 km ein umweltfreundliches, schnelles und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel dar.</p> <p>Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt im Kreis Warendorf im Rahmen eines Radverkehrskonzepts. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein flächendeckendes, überörtliches Radwegenetz zu entwickeln. • einen Lückenschluss der Radwege an Kreisstraßen, die über die Kreisgrenzen führen, zu fördern. • das Velo-Routen-Netz weiterzuentwickeln und baulich umsetzen. • für einen Ausbau von Mobilstationen zu sorgen, damit ausreichend überdachte Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen. • Serviceangebote (z. B. Fahrradmitnahme im ÖPNV) anzubieten und die Maßnahmen durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. • Bike-Sharing Angebote im ländlichen Raum zu erproben und ggf. einzuführen. • beim innerstädtischen Ausbau der Infrastruktur zu diskutieren, ob der Radverkehr an geeigneten Stellen gleich- bzw. vorrangig behandelt werden kann (bspw. über Ampelschaltung).
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner als Radfahrer
Regionale Bedeutung	Warendorf und das Münsterland als die Fahrradregion voranbringen
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis • Städte und Gemeinden • Nachbarkreise und -städte • Land NRW
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsnetz Mobilität NRW • Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) • Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS) • Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU12	Erprobung von Konzepten zur Verkehrsvermeidung (bspw. über Online-Anträge, Home-Office etc.)
Inhalte	<p>Konzepte der Verkehrsvermeidung packen das Verkehrsproblem „an der Wurzel“. Verkehrsvermeidung zielt auf einen Bewusstseinswandel im Bereich des Konsum- und Freizeitverhaltens ab und möchte Mobilitätswänge und Reisedistanzen reduzieren. Dabei führt Verkehrsvermeidung zu keiner Einschränkung der persönlichen Mobilität, sondern bietet persönliche Vorteile. Die Konzepte sind vielfältig und reichen von Telearbeitsplätzen über Hausbelieferungen, Quartierswochenmärkte oder Nachbarschaftsläden bis hin zu Online-Anträgen und -Formularen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kreis Warendorf gilt es, Maßnahmen zur präventiven Verkehrsvermeidung zu prüfen und zu kommunizieren (z. B. Home-Office), um damit das Verkehrsaufkommen im Kreis zu reduzieren. • Über vorhandene, aber teilweise unbekannte Verkehrsangebote (insb. im ÖV) ist besser zu informieren. Im Kreis Warendorf soll zudem das Kommunikationsmanagement im Hinblick auf Verspätungen und Zugausfälle verbessert werden. Dies soll dazu führen, dass sich die Eurobahn als Alternative zum PKW durchsetzt. • Gleichzeitig wird angestrebt, Behördengänge zu reduzieren (insb. über die Ermöglichung von Online-Anträgen).
Zielgruppe	Alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
Regionale Bedeutung	Geringere/mittlere regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Mittel- bis langfristig
Zuständigkeit/Initiator	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis Warendorf • Städte und Gemeinden
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsunternehmen • Betriebe • Zukunftsnetz Mobilität NRW
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV
KU13	Verbesserung der vorhandenen Schnellbusachsen
Inhalte	<p>Ein regionales Grundnetz im Busverkehr gewährleistet die Anbindung an das übergeordnete Hauptnetz sowie den Verkehr abseits vom Hauptnetz. Bedingung für eine Linienbedienung ist eine ausreichende Grundauslastung. In einwohnerschwachen Siedlungseinheiten kann eine Anbindung über lokale Ergänzungsnetze mit niederschweligen Angeboten erfolgen. Dies lässt Raum für kreative, moderne und finanzierbare Modelle (als Best-Practice dient bspw. der bedarfsgesteuerte Bürgerbus Olfen). Im Busbereich ist eine frühzeitige interkommunale Zusammenarbeit wichtig.</p> <p>Schnellbuslinien bieten im ländlichen Raum eine Alternative zum PKW, wenn es darum geht, Bildungs-, Arbeitgeber- und Verwaltungszentren in vertretbarer Zeit auch ohne PKW zu erreichen. Schnellbuslinien ergänzen das Schienennetz dort, wo es keine Schienenanbindung gibt. Verlaufen die Schnellbusachsen entlang großer Pendelstrecken, können sie eine ernsthafte Alternative zum PKW darstellen. Auch für junge Menschen stellen Schnellbusachsen zur Anbindung an Mittelzentren ein attraktives Verkehrsmittel dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kreis Warendorf ist eine Verbesserung der vorhandenen Schnellbusachsen sowie des Bus-Grundnetzes anzustreben. • Die Durchgängigkeit der Wegeketten ist anzustreben und Bus-Bus sowie Bus-Schiene-Verknüpfungen auszubauen.
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner (insbesondere Jugendliche)
Regionale Bedeutung	Eine bessere Anbindung des Kreises an Oberzentren erhöht die Attraktivität (insbesondere bei jungen Menschen)
Realisierbarkeit	Langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen • Busunternehmen • Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland Fachbereich Bus (ZVM Bus), Regionalverkehr Münsterland (RVM)
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Natur,
Landschaft,
Umwelt,
Gewässer

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Natur, Landschaft, Umwelt, Gewässer
KU14	Die biologische Vielfalt in den Lebensräumen schützen und fördern
Inhalte	<p>Um die anhaltende Reduzierung der Artenvielfalt im Kreis Warendorf zu stoppen, bedarf es auch hier Anstrengungen zum Erhalt der Biodiversität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schutz gefährdeter Arten im Kreis Warendorf muss intensiviert werden. Beispielhaft sei das Artenschutz-Projekt zur Förderung des Kiebitzes genannt. Noch vor 50 Jahren war der Kiebitz auf den Feldern und Wiesen in Deutschland häufig zu sehen. Heute ist er aus vielen Agrarlandschaften verschwunden und gilt als „stark gefährdet“. • Zu den Zielen gehören der Qualitätserhalt, die Pflege sowie Entwicklung der Naturschutzflächen und kompletten Fläche im Kreisgebiet. Es gilt, qualitativ hochwertige Aktivitäten großflächiger auszuweiten. • Bei den Naturschutzflächen ist der Bestands- und Zustandserhalt eine zentrale Aufgabe. Dazu müssen Maßnahmen im Bereich der Pflege und Entwicklung ergriffen werden, um die entsprechenden Kultur- und Naturlandschaften zu erhalten. • Eine wichtige Maßnahme könnte eine umfassende Biodiversitätsstrategie im Kreis Warendorf darstellen. • Vermittlung von Zusammenhängen zwischen Landwirtschaft und biologischer Vielfalt: Um das Bewusstsein und den Kenntnisstand zum Thema Landnutzung im Kreis Warendorf zu steigern, sollte geprüft werden, ob entsprechende Aus- und Weiterbildungsformate gefunden werden können. Perspektivisch können hierbei naturnahe Gärten oder die Pflege von Hecken- und Feldränder-Beständen zu einer Sensibilisierung beitragen. Ziel der Vermittlung von Zusammenhängen zwischen Landwirtschaft und biologischer Vielfalt ist die Wissensvermittlung für eine nachhaltige Entwicklung. • Es ist zudem anzustreben, die Beratung und den Dialog zum Thema Vertragsnaturschutz im Hinblick auf Grundstückbesitzer/-innen zu intensivieren, um Kulturlandschaften oder bestimmte Lebensräume für Tiere und Pflanzen im freiwilligen Zusammenwirken mit Grundstücksbesitzer/-innen zu erhalten.
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises
Regionale Bedeutung	Sehr hohe regionale Bedeutung und Ausstrahlung auf das Standortmarketing
Realisierbarkeit	Kurz- bis mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	NABU BioStation, Landwirtschaft, Gemeinden, Städte, Naturschutzverbände, LWK, Medien, Landesbetrieb Wald + Holz, Schulen/Bildungseinrichtungen, Biologische Stationen
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Natur, Landschaft, Umwelt, Gewässer
KU15	Münsterländische Kulturlandschaft erhalten: Wallhecken und Windschutzstreifen schützen und entwickeln
Inhalte	<p>Die Münsterländische Kulturlandschaft ist eine durch Weiden, Streuobstwiesen, Wallhecken, kleine Waldstücke und Seen geprägte Parklandschaft. Exemplarisch für diese Landschaft sind zudem Streusiedlungen wie Gehöfte und Scheunen, die in dieser Landschaftsform in der Fläche verteilt sind. Die Münsterländische Parklandschaft ist zudem als Markenzeichen identitätsstiftend und für touristische Interessen von Bedeutung.</p> <p>Hecken sind fester Bestandteil der Münsterländischen Kulturlandschaft. Stehen sie auf bis zu 1,5 m hohen Erdwällen, werden sie als Wallhecken bezeichnet. Des Weiteren dienen sie als Windschutzstreifen und bieten somit Schutz vor Bodenerosion und Wind. Ziel ist es, die münsterländische Kulturlandschaft in Warendorf zu erhalten und:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wallhecken und Windschutzstreifen zu schützen und zu entwickeln. • den Baumbestand in den Wallhecken und Windschutzstreifen zu mehren. • sowie Lebensbereiche für andere Arten – Stichwort Offenlandarten – in diesen Landschaften zu schützen.
Zielgruppe	Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	kurzfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • NABU BioStation • Landwirtschaft • Gemeinden, Städte • Naturschutzverbände • LKW
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Natur, Landschaft, Umwelt, Gewässer
KU16	Kampagne für regionale Produkte
Inhalte	<p>Regionale Produkte zu unterstützen und zu konsumieren entspricht dem Wunsch vieler Menschen. Durch den Kauf der Produkte wird der Kreis Warendorf bzw. das Münsterland als Lebens- und Arbeitsstandort gestärkt. Als Argument dienen kurze Wege und die regionale Vermarktung frisch erzeugter Produkte. Dies entspricht dem Wunsch, zu wissen, wo und unter welchen Bedingungen die konsumierten Produkte entstanden sind. Ziel des Projektes ist der Start einer Kampagne für Qualitätsbewusstsein und regionale Produkte. Dadurch soll deutlich werden, dass jeder Einzelne durch Umdenken und Anpassen des eigenen Lebensstils seinen Beitrag zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit leisten kann. Insbesondere im Bereich Konsum kann die bewusste Entscheidung für Qualität und regionale Produkte CO2-Emissionen wesentlich reduzieren.</p> <p>Im November 2009 haben sich Unternehmen der Ernährungsbranche und Gastronomiebetriebe mit Partnern zum Verein Netzwerk Münsterland Qualität e.V. zusammengeschlossen. Das Münsterland-Siegel wirkt dabei als Schlüssel zur Identifikation mit den heimischen Unternehmen, ihren Erzeugnissen und Speisen. Durch die Nutzung regionaler Kooperationen werden Synergien geschaffen und Potenziale für eine ganze Branche eröffnet. Innerhalb des Verbundes und mit dem Münsterland-Siegel will das Netzwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verbraucher für heimische Erzeugnisse sensibilisieren, • die Kaufentscheidung zugunsten heimischer Produkte fördern, • das Interesse des heimischen Handels an regionalen Produkten anregen, • die Kundenzielgruppe erweitern, • neue Marketingwege eröffnen, • zu neuen Markenkooperationen anregen <p>und somit insgesamt eine Leitbranche des Münsterlandes weiter stärken.</p> <p>Um die Nachfrage des Konsumenten nach regionalen Produkten und die Tendenz des Konsumenten hin zum bewussten Einkauf weiterhin zu stärken, sollte eine Kampagne bzw. eine Konzeptentwicklung zur Bewerbung heimischer Produkte unbedingt im Rahmen des starken Netzwerkes des Münsterland Siegels auf Ebene des gesamten Münsterlandes erfolgen.</p>
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger des Kreises
Regionale Bedeutung	Regionale Bedeutung für das Münsterland
Realisierbarkeit	Mittelfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, LWK
Partner/Schnittstellen	Landwirtschaftsbetriebe, Geschäftsstelle des Münsterland Siegels Münsterland e.V., Betriebe des Münsterland Siegels, Landwirtschaftskammer
Finanzbedarf	
Offene Fragen	

Bereich	Klimaschutz & Umwelt, Arbeitsgruppe Natur, Landschaft, Umwelt, Gewässer
KU17	Quantität und Qualität des Wassers sichern
Inhalte	<p>Wasser ist für Leben und Gesundheit unabdingbar und bildet zudem die Lebensgrundlage für Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus. Die Wasserqualität kann durch Schmutzstoffe von Straßenflächen, Dächern und anderen Dingen beeinträchtigt werden, welche über Fließgewässer die Flora und Fauna gefährden.</p> <p>In Bezug auf Trinkwasser wird durch die deutsche Trinkwasserverordnung Grenzwerte aufgelegt, welche von den zuständigen Wasserversorgern eingehalten werden müssen. Um als Trinkwasser zu dienen, wird das Wasser für den menschlichen Gebrauch aufbereitet und in das Netz eingespeist.</p> <p>Im Kreis Warendorf gilt es,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qualität und Quantität des Wassers zu schützen und zu fördern. • die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu beschleunigen und intensivieren. • In eine Beratung bzw. einen Dialog einzutreten, um für die Wertschätzung von Wasser zu sensibilisieren. • Projekte zur Gewässerrenaturierung auszugestalten. Eine naturnahe Gewässergestaltung wirkt positiv auf Hochwasserschutz, Siedlungsentwässerung, Wasserqualität sowie Flora und Fauna aus.
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger des Kreises
Regionale Bedeutung	Hohe regionale Bedeutung
Realisierbarkeit	Langfristig
Zuständigkeit/Initiator	Kreis Warendorf, Medien/Radio, Wasserwerksbetreiber, LWK, Städte und Gemeinden, Wasser- und Bodenverbände
Partner/Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Existierende Partner und Mitbürgerinnen und Mitbürger • Medien • Landwirtschaft • Land NRW
Finanzbedarf	
Offene Fragen	